

Buch-Tips

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **9 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

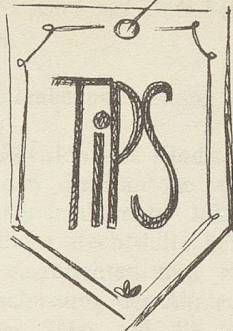
Ein Schulbuch über uns

vs. Offensichtlich als Geburtstagsgeschenk zur zweijährigen Verankerung der gleichen Rechte von Mann und Frau, hat der Klett und Balmer Verlag ein Schulbuch über uns Frauen herausgegeben.

"Frauen in der Schweiz. Von den Problemen einer Mehrheit" heisst das Bändchen, das in der Reihe "Materialien zur Geschichte und Politik in der Schweiz" erschienen ist. Regina Wecker hat darin in langer, mühsamer Kleinarbeit Quellen zu mehr als hundert Jahren Frauengeschichte in der Schweiz zusammengestellt. Quellen, die zu einem grossen Teil heute kaum mehr zugänglich und deshalb weitgehend unbekannt sind. "Frauen in der Schweiz" ist denn auch in erster Linie eine Quellensammlung. Kurz eingeleitet werden Texte zu Themen wie Rechtsstellung, Frauenarbeit, Rollennorm usw. aus über hundert Jahren einander gegenübergestellt. Die Tendenz des Buches ergibt sich so aus der Auswahl der Quellen. R. Wecker hält sich in den zwischengeschobenen redaktionellen Zeilen bewusst zurück. Und hier scheint mir auch die Fragwürdigkeit eines solchen "tour d' horizon" zu liegen. Drei Quellen zu einem Thema, die jeweils dreissig Jahre auseinander liegen, sind Anhaltspunkte. Sie genügen nicht, um beispielsweise zur Entwicklung der Frauenarbeit einigermaßen haltbare Aussagen zu machen. Hier ist das Buch zu leicht angreifbar. Der sicher zu erwartenden Kritik, tendenziös zu sein, kann es nicht entgegenen. Und ich frage mich auch, wie "Frauen in der Schweiz" im Unterricht verwendet werden soll. Die Quellen stehen völlig losgelöst von der politischen Entwicklung der Schweiz, so dass die Ursachen für die Stellung der Frau – sei dies 1920 oder 1981 – nirgends fassbar wird. Weshalb wurde ausgerechnet 1919 zum ersten Mal in einem Parlament über Schwangerschaftsabbruch diskutiert? Weshalb erschallte der Ruf nach der "wahrhaften Mutter" gerade 1941 so laut? Weshalb hatte 1959 die eidgenössische Abstimmung über das Frauenstimmrecht keine Chance? Auf diese Fragen gibt das Buch keine Antwort. Es will nur Vergleichsmöglichkeiten bieten. Und diese Vergleiche ergeben alle sehr deprimierende Erkenntnisse: Nichts Neues bei Mutterschutz, bei der Ausbildung, der Lohngleichheit... Das Buch verlockt ein wenig, den status quo zur Kenntnis zu nehmen und in Resignation zu verfallen.

Regina Wecker, *Frauen in der Schweiz, Materialien zur Geschichte und Politik in der Schweiz*, herausgegeben von Urs Altermatt und Hans Utz, Klett und Balmer Verlag, Fr. 14.80

Buch



Nachstehend findet Ihr einige Buchtitel die uns Annemarie Pfister, eine Basler Buchhändlerin, angegeben hat. Annemarie hat hier absichtlich Bücher zusammengestellt, die heute noch nicht allzu bekannt sind. Wir hoffen, dass wir Euren Geschmack getroffen haben und wünschen Euch eine lehrreiche und/oder unterhaltsame Lektüre:

Schöne Literatur

Ingeborg Drewitz

Gestern war heute, Roman

Goldmann-Verlag, Fr. 9.80

Berliner Familiengeschichte über 4 Generationen, Wandlung der Frauen während dieser Zeit.

Katherine Mansfield

Das Leben sollte so sein wie ein stetig sichtbares Licht

Fischer-Verlag, Fr. 9.80

Eine neuseeländische Autorin, die in England gelebt hat, Briefe, Tagebücher, Kriterien

Annemarie Weber

Rose, oder Armut schändet, Roman

Fischer-Verlag, Fr. 7.80

Ein Dienstmädchenroman über vier Generationen, eine Sozialgeschichte unseres Jahrhunderts. Was hat sich geändert seit Urgrossmutter Magd war?

Marianne Ba

Ein so langer Brief

Uhlstein-Verlag, Fr. 6.80

Ein afrikanisches Frauenschicksal, leicht lesbar. Der Mann einer jungen Senegalesin heiratet eine zweite Frau, was die Autorin nicht akzeptiert. Ihr Mann stirbt, dadurch wird sie von ihrer Familie und der Gesellschaft wieder vereinnahmt, sie ist wieder frei für einen neuen Mann. Ein spannender Weg der Autorin, wie sie mit dieser Situation umgeht.

Frauen in Lateinamerika

Erzählungen und Berichte von Frauen und Männern

DTV-Verlag, Fr. 7.80

Franziska Greising

Kammerstille

Amacher-Verlag, Fr. 19.80

Das erste Werk einer jungen Luzernerin über eine grau-schwarze Kindheit als Landmädchen, in Ich-Form geschrieben, keine Autobiographie.

Theoretische Literatur

Heide Göttner-Abendroth

Prinzipien einer matriarchalischen Ästhetik

Verlag Frauenoffensive, Fr. 22.80

Frauenformen 2

Sexualisierung der Frau

Argument-Verlag, Fr. 16.80

Pausch

Feminismus

Theoretische Aufsätze verschiedener Autorinnen

Suhrkamp-Verlag, Fr. 14.—

Die Weiblichkeit Gottes

Matriarchalische Voraussetzungen des Gottesbildes

Was ist überhaupt ein Gottesbild? Dieses Buch dürfte v.a. Theologinnen und Psychologinnen oder Frauen mit entsprechenden Interessen ansprechen

Kreuz-Verlag, Fr. 25.90

Karin Hausen

Frauen suchen ihre Geschichte

Historische Frauenforschung, Fragestellung und Perspektiven

C.H. Beck-Verlag, Fr. 20.50

Frauen hat es immer gegeben, in der überlieferten Geschichte kommen sie kaum vor.

Frauenbuchläden:

Frauebuechle Bern; Münstergasse 41
Öffnungszeiten Di-Fr 9.30-12.30 und
13.30-18.30, Sa 9.30-16.00

Frauebuechle Zürich, Stockerstr.37
Öffnungszeiten Di-Fr 10.00-13 und
14.30-18.30, Sa 10.00-16.00

Buchhandlung Annemarie Pfister
Petersgraben, Basel
Öffnungszeiten 9.00-18.30

Sichern wir die Existenz dieser Einkaufs-, Schmöcker-, und Kommunikations- und Informationszentren durch Einkäufe in "unseren" Buchläden!

Frauenarbeitslosigkeit... Was tun?

Unter diesem Titel hat die Gewerkschaftliche Kontakt- und Informationsstelle für Frauen eine Broschüre herausgebracht. Sie enthält neben praktischen Hinweisen, was Frauen bei Arbeitslosigkeit tun sollen, Erfahrungsberichte von arbeitslosen Frauen, zudem einen Aufruf zur Bildung von Selbsthilfegruppen von arbeitslosen Frauen.

Die Broschüre kostet Fr. 3.-- und kann bezogen werden bei:

Gewerkschaftliche Kontakt- und Informationsstelle für Frauen, Hohlgrasse 6, 8004 Zürich